

Deshalb beschäftigte sich das Politbüro des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in seiner Sitzung am 28. Oktober 1958 mit den Fragen der Versorgung und des Handels und stellte fest:

Durch die Erfolge bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft und durch größere Leistungen der Bauern war es möglich, die landwirtschaftliche Produktion zu erhöhen. *Damit konnte in der Deutschen Demokratischen Republik bei fast allen Nahrungsmitteln der Pro-Kopf-Verbrauch der westdeutschen Bevölkerung überholt werden.* Trotzdem ist es notwendig, die Arbeit zu verbessern und vor allem dafür zu sorgen, daß eine reibungslose Abnahme der gesteigerten Marktproduktion durch den Handel organisiert wird. *Besonders bei der Gemüseversorgung muß der Großhandel seine Arbeit verbessern* und die Ware so rechtzeitig beim Bauern abholen, daß sie schon in den frühesten Morgenstunden den Käufern in den Geschäften angeboten werden kann. Dabei ist auch von großer Wichtigkeit, daß rechtzeitig zwischen den Bauern und dem Handel Verträge abgeschlossen werden. Es ist weiter notwendig, das Sortiment bei Frischfleisch und Fleischwaren zu verbessern. Das setzt jedoch voraus, daß die Bemühungen der Bauern um die Erhöhung des Viehbestandes in der Landwirtschaft verstärkt werden.

Ganz besonderer Anstrengungen bedarf es, Westdeutschland bei der *Versorgung der Bevölkerung mit den wichtigsten industriellen Konsumgütern und mit Genußmitteln* einzuholen und zu überholen. Dazu ist vor allem notwendig, daß sich alle Werktätigen in den Produktionsbetrieben in den Kampf um die Erfüllung der Produktionspläne sowie aller vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Binnenhandel einschalten. Von großer Bedeutung für die bessere Versorgung ist die Verbesserung der Qualität der Waren sowie die termingemäße Erfüllung des Export- und Importprogramms. *Jede ungenügende Planerfüllung wirkt sich als Warenlücke in den Verkaufsstellen des Handels aus.*

Das Politbüro appelliert deshalb an die Betriebsleiter, an alle Werktätigen, Ingenieure, Mitglieder der Produktionsgenossenschaften und Handwerker sowie an die Gewerkschaften, mitzuhelfen, durch eine plan- und vertragsgemäße Produktion von Konsumgütern, durch die Erhöhung der zusätzlichen Produktion der vielen kleinen Dinge des täglichen Bedarfs bessere Voraussetzungen für eine allseitige Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung zu schaffen.